

Online-Kurs: ETF-Investor

- das Erfolgssystem für erfolgreiche Privatanleger

Modul 3: Wo dein Geld am besten aufgehoben ist und wovon du besser die Finger lässt

Lektion 19: Machen geschlossene Fonds Sinn?



Geschlossene Fonds sind eine typisch deutsche Fondskonstruktion, mit der

- Immobilien,
- Flugzeuge,
- Schiffe,
- Windparks (siehe Foto),
- Filme und

ähnliche Projekte finanziert werden.

Von geschlossenen Fonds möchte ich aus mehreren Gründen abraten:

- Sie haben extrem hohe offene und versteckte Nebenkosten, die von außen kaum erkennbar sind.
- Sie sind im Vergleich zu einem Investment in einen ETF außerordentlich intransparent (Börsenregel: Kaufe nur, was du zu 100 Prozent verstehst).
- Anleger gehen unübersehbare Rechts- und Haftungsrisiken ein, einschließlich einer denkbaren Nachschusspflicht, wenn der Fonds in eine Schieflage gerät.
- Sie stellen keine angemessene Diversifikation dar (Beschränkung auf wenige Fondsprojekte), wie es im Gegensatz dazu zum Beispiel ein weltweit anlegender ETF tut.
- Die vom Fondsiniciator gemachten Renditevorhersagen sind oft überoptimistisch.
- Die Investments sind völlig illiquide und können normalerweise nur mit hohen Preisabschlägen vor Fälligkeit verkauft werden.

Aus diesen und weiteren Gründen sind die Erfahrungen aus den vergangenen 20 Jahren mit geschlossenen Fonds insgesamt geradezu katastrophal.

Man denke nur an den Fall Prokon im Jahr 2014, bei dem Tausende deutscher Kleinanleger fast ihr gesamtes Investment verloren haben.

Bezüglich dieser Fonds gibt Andreas Beck vom Institut für Vermögensaufbau in München folgenden Rat:

„Geschlossene Fonds sind für 99 Prozent, vielleicht 100 Prozent der Normalsparer ungeeignet.“

Mit dieser Erkenntnis können wir in der nächsten Lektion ein Zwischenfazit zu gängigen Anlageformen ziehen.

Verständnisfrage 1:

Was für Projekte werden typischerweise mit geschlossenen Fonds realisiert? Nenne bitte drei Beispiele?

Verständnisfrage 2:

Was ist der Hauptnachteil von geschlossenen Fonds?